

Der französische Präsident Sarkozy beabsichtigt das Rentenalter von 60 Jahren auf 62 Jahre anzuheben. Dies ruft seit einigen Wochen Massenproteste in Frankreich hervor. Frankreichs Regierung greift durch gegen die Gegner ihrer Rentenreform: Sämtliche Blockaden vor Tanklagern wurden aufgelöst - Präsident Sarkozy hat der Polizei einen entsprechenden Befehl erteilt. In den Protest mischt sich aber auch zunehmend eine allgemeine Unzufriedenheit mit der Regierung. Die Zeitung „Liberation“ veröffentlichte am Mittwoch, 20. 10. 2010 eine Umfrage, wonach sich 79 Prozent der Befragten einen Dialog der Regierung mit den Gewerkschaften wünschen. Einen Tag vor der erwarteten Abstimmung im Senat über das Reformwerk gingen die Proteste unterdessen weiter. Die Bevölkerung in der Europäischen Union ist aufgebracht, aber die Notwendigkeit, das Renteneintrittsalter zu erhöhen ist angesichts der demographi-

schen Entwicklung unbestreitbar. Es ist nur die Frage bis zu welchem Alter erhöht werden muss. Hier muss noch viel Aufklärungsarbeit geleistet werden.

Renteneintritt mit 70 Jahren ?

Die Europäische Kommission hatte schon in ihrer im Februar vorgestellten Strategie „Europa 2020“ auf die dramatischen Folgen des demographischen Wandels verwiesen. Dauere der aktuelle Trend an, kämen in der EU im Jahr 2060 auf jeweils einen über 65 Jahre alten Bürger nur zwei arbeitende Menschen; derzeit liege das entsprechende Verhältnis noch bei 1 zu 4. In den kursierenden Entwürfen des EU Grünbuchs sind weitere Berechnungen enthalten: Demnach könnte das Renteneintrittsalter – bei einer im Jahr 2060 um sieben Jahre gestiegenen Lebenserwartung – auf knapp 70 Jahre ansteigen.

Auch in Deutschland müssten im Jahr 2050 Beschäftigte im Alter von 68 oder 69 noch arbeiten, wenn man das von der Europäischen Kommission als „gesund“ erachtete Zahlenverhältnis von einem Rentner zu zwei Erwerbstätigen aufrecht erhalten will. Allerdings gilt dies nur, wenn man allein die aktuellen Bevölkerungsprognosen zugrunde legt. Doch reicht es nicht aus, nur die Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter zu betrachten. □

Dr. Annegret Schoeller

Quellen:

www.eu-kommission.de
www.europa-kontakt.de
www.missoc.de
www.ageingreport.de
www.ec.europa.eu/eurostat

Buchbesprechungen:

Konfliktlösung am Arbeitsplatz

**Analysen, Handlungsmöglichkeiten,
Prävention bei Konflikten
und Mobbing.
Handbuch für Führungskräfte**

Dieses Buch ist im Rahmen des Projekts „Konzeptentwicklung: Prävention von Konflikteskalationen am Arbeitsplatz“ entstanden. Das Projekt wurde mit finanzieller Unterstützung durch den Europäischen Sozialfonds und das Land NRW gefördert und von der Sozialforschungsstelle, einer zentralen wissenschaftlichen Einrichtung der Technischen Universität Dortmund, durchgeführt.

Praxisgerechte Handlungshilfen für kleine und mittlere Unternehmen zu entwickeln war Ziel der Autoren und

es ist auch durchaus gelungen. Im Mittelpunkt standen dabei die Analyse von Konfliktpotenzialen, das Eröffnen von Handlungsmöglichkeiten und die Prävention von Konflikteskalationen und Mobbing. Auf Basis einer systemischen Betrachtung der Entstehung und des Verlaufs von Konflikten sollten bewährte Methoden der Vorbeugung und Bewältigung herauskristallisiert und durch neue Ansätze ergänzt werden.

Die Print-Version können Sie bestellen über:

Fax: 02 11-8 55 32 11
 E-Mail: info@mags.nrw.de
 Online: www.mags.nrw.de

Bibliographische Angaben:
 Meschkutat, Bärbel;
 Stackelbeck, Martina (Hrsg.):



Konfliktlösung am Arbeitsplatz (Langfassung). Analysen, Handlungsmöglichkeiten, Prävention bei Konflikten und Mobbing. Ein Handbuch für Führungskräfte;

Düsseldorf: Eigenverlag, 2010
 ISBN: ISBN 978-3-88139-

Die vollständige Langfassung der Publikation finden Sie unten stehend als PDF-Download.

[konfliktloesung_am_arbeitsplatz.pdf](#)
 [1,43 MB; PDF-Dokument] □

Dr. Annegret Schoeller

Neuerscheinungen Bücher und Broschüren

KAN-Bericht 46 „Messanforderungen in Produktnormen“

Bei Messungen physikalischer Größen weichen die Ergebnisse immer wieder voneinander ab. In einer von der Kommission Arbeitsschutz und Normung (KAN) in Auftrag gegebenen Studie wurde daher untersucht, inwieweit die harmonisierten Normen und Norm-Entwürfe zur Maschinen- und PSA-Richtlinie sicherheitsrelevante Anforderungen enthalten, die durch Messgrößen beschrieben werden. In einem weiteren Schritt wurde geprüft, ob dafür, wo dies erforderlich ist, auch geeignete Messmethoden festgelegt sind. Die Ergebnisse der Studie wurden im KAN-Bericht 46 zusammengefasst. Er kann heruntergeladen und als dreisprachige Druckfassung über info@kan.de kostenlos bestellt werden. Zum Download der Broschüre: (<http://www.kan.de/de/publikationen/kan-berichte.html>)



Neuerscheinung: IAG-Report 1/2010

Wirksame und nachhaltige Prävention reduziert Unfälle, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren in den Betrieben. Doch wie kann

die Wirksamkeit von Präventionsangeboten gemessen werden? Welche Methoden und Instrumente der Wirksamkeitsmessung sind für welches Produkt geeignet? Beim 1. Fachgespräch Evaluation im März 2010 wurden Standards für die Evaluation von Präventionsangeboten ermittelt. Der IAG-Report 1/2010 stellt alle Vorträge der Veranstaltung zusammen. Zum Download der Broschüre: <http://www.dguv.de/webcode.jsp?q=d13378>

INQA-Bericht 39 „Förderung und Erhalt intellektueller Fähigkeiten für ältere Arbeitnehmer“

Aufgrund des demografischen Wandels gewinnt der Erhalt und die Förderung der geistigen Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmer während ihres gesamten Berufslebens an Bedeutung. Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2007 von der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) das Projekt PFIFF „Programm zur Förderung und zum Erhalt intellektueller Fähigkeiten für ältere Arbeitnehmer“ ins Leben gerufen und bis Ende der Laufzeit im Dezember 2008 fachlich betreut. Der INQA-Bericht Nr. 39 dokumentiert die Forschungs- und Umsetzungsergebnisse von PFIFF. Zum Download der Broschüre: (<http://www.inqa.de/Inqa/Navigation/publikationen,did=255306.html>)

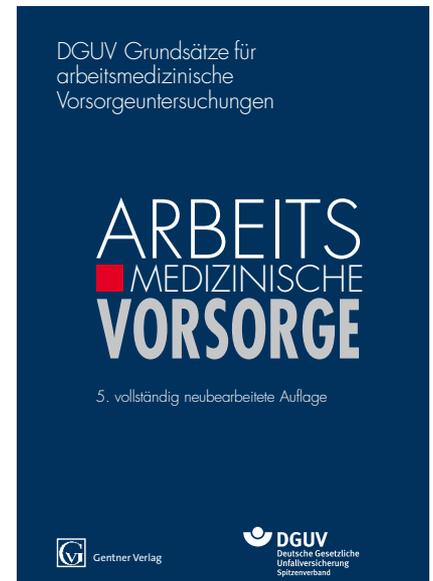
Broschüre.- „Schweißrauche – geeignete Lüftungsmaßnahmen – Saubere Luft beim Schweißen. Geht das?“ (BGI/GUV-I 7006-1)

Schweißrauch kann die Gesundheit gefährden. Aber wie lassen sich Schweißrauche am Arbeitsplatz reduzieren oder gar vermeiden? Wer bietet geprüfte Absauggeräte an? Und sind Messungen von Schweißrauchen am Arbeitsplatz grundsätzlich erforderlich? Diese und weitere Fragen aus der betrieblichen Praxis beantwortet die neue Information. Die Broschüre ist Teil der DGUV Schriftenreihe „Gesund und fit am Ar-

beitsplatz“ und kann kostenlos heruntergeladen oder beim zuständigen Unfallversicherungsträger bestellt werden. Zum Download der Broschüre: <http://www.dguv.de/webcode.jsp?q=d69167>

Buch „Arbeitsmedizinische Vorsorge“

Die DGUV Grundsätze (bisher: Berufsgenossenschaftliche Grundsätze) für arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen sind anerkannte Regeln der Arbeitsmedizin. Die jetzt vorliegende Neuauflage berücksichtigt die rechtlichen Rahmenbedingungen der Ende des Jahres 2008 in Kraft getretenen Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge. Das Kapitel 1 „Erläuterungen zur Durchführung arbeitsmedizinischer Vorsorgeuntersuchungen“ wurde grundlegend überarbeitet. Neu entwickelt wurden für den Grundsatz G 1.1 ein Anhang „Radiologische Diagnostik“ und für den Grundsatz G 25 ein Anhang „Schlafapnoe“.



Das von der DGUV herausgegebene Buch ist über den Gentner-Verlag, E-Mail: buch@gentnerverlag.de oder über den Buchhandel (ISBN 978-3-87247-733-0) für 59,00 Euro erhältlich. □

Dr. Annegret Schoeller